

# color <sup>05</sup> 2011

Das österreichische Fachmagazin für Boden, Wand und Decke

## 26 IM INTERVIEW: ERICH UND HEINZ FLEISCHMANN

In vierter Generation führen die Brüder Erich und Heinz Fleischmann das Familienunternehmen English Dekor. Einen Namen gemacht hat sich der Wiener Textil-Verlag vor allem im Bereich der schwer brennbaren Stoffe. color bot die beiden zum Gespräch. «



# Nichts anbrennen lassen

In vierter Generation führen die beiden Brüder Erich und Heinz Fleischmann den Textil-Verlag Englisch Dekor. Einen Namen gemacht hat sich das Unternehmen vor allem im Bereich der schwer brennbaren Stoffe. color hat die beiden zum Gespräch getroffen.

Tom Cervinka und Dominique Platz im Gespräch mit Erich und Heinz Fleischmann



Heinz (l.) und Erich (m.) Fleischmann mit ihrem Team in der Logistikhalle des Unternehmens im 21. Wiener Gemeindebezirk

**„DER RAUMAUSSATTER KANN VOM VORHANG ABGESTIMMT ZUM MÖBELSTÜCK ALLES VON UNS HABEN. WIR HABEN ALLES LAGERND.“**  
HEINZ FLEISCHMANN

**G**egründet wurde das Unternehmen 1866 von Eduard August Englisch als Detailhandel, aber immer schon hat sich bei Englisch alles ums Thema Stoffe gedreht. Um 1900 erfolgte dann die Übernahme durch den Urgroßvater der beiden jetzigen Geschäftsführer. Die Entwicklung ging vom Detailhandel zum Großhandel, heute ist das Unternehmen ein Textilien-Verlag.

**Ursprünglich waren Sie in der Dreihausgasse im 15. Bezirk beheimatet. Vor sechs Jahren erfolgte der Umzug nach Strebersdorf in den 21. Bezirk. Nur ein logistischer Standortvorteil?**

**Erich Fleischmann:** Das Thema schwer brennbare Stoffe hat bereits unser Vater eingeführt, damals allerdings noch als Großhandel. Mit der Veränderung hin zu einem Verlag hat sich auch die gesamte Logistik vergrößert. Da lag der Schritt nahe, nach Strebersdorf zu ziehen. Früher hatten wir u. a. das Problem, dass die großen LKW sich auf mehrere kleinere aufteilen mussten. Einmal musste die Sechshausstraße sogar für zwei Stunden gesperrt werden. Ich glaube, die Anrai-

ner haben uns geliebt. Hier ist jedenfalls alles ebenerdig. Das ist ganz ein anderes Arbeiten. Und das Herz ist im Körper.

**Der Sicherheitsgedanke bei Textilien ist ja der, dass die Flamme nicht weitergeleitet wird. Ein Loch wird durch ein Feuer dennoch bleiben. Welche Technologie steckt dahinter?**

**Heinz Fleischmann:** So ist es. Die Faser, mit der die Stoffe gewoben werden, ist in sich verändert. Sie verschmilzt zwar durch die Hitze, gibt aber die Flamme nicht weiter. Am Vorhang beispielsweise rennt sie nicht hoch, sondern brennt sich in den Stoff hinein und erlischt anschließend von selbst. Grundsätzlich existieren zwei unterschiedliche Produkte am Markt. Wir haben uns auf die sogenannten permanent schwer brennbaren Stoffe spezialisiert. Der Vorteil ist, dass das Material beliebig oft gewaschen werden kann, dennoch bleibt es stets schwer brennbar. Eingesetzt werden dabei Polyesterfasern, bei denen eine Veränderung der Moleküle entsteht. Wir sprechen also von einer physikalischen, keiner chemischen Modifikation. Zweitens existieren am Markt noch im Nachhinein aufgetragene Imprägnierungen, die sich im Regelfall nach zwei bis drei Mal herausgewaschen haben. Im Hotelbereich etwa wird das dann sehr schnell sehr teuer.

**Wie groß ist denn der finanzielle Mehraufwand für schwer brennbare Stoffe im Vergleich zu anderen?**

**Erich Fleischmann:** Der Mehraufwand ist schon größer, aber nicht ganz so groß, wie man sich das vielleicht vorstellen würde. Es kommt ganz auf die Produktgruppe bzw. das Gewicht an Polyester an, das in der Produktgruppe verarbeitet wird. Bei den leichten, durchsichtigen Stoffen liegt der Unterschied vielleicht bei 15 Prozent.

**Sie führen rund 2000 unterschiedliche schwer brennbare Designs. Kann man bei dieser Fülle überhaupt noch selbst weben?**

**Heinz Fleischmann:** Nein, deshalb heißen wir auch Textil-Verlag. Das bedeutet, wir beherbergen die Produktentwicklung, die Qualitätsentwicklung und die Designentwicklung, aber

die Produktion wird je nach Auftragslage in unterschiedlichen Werken gemacht. Diese Produktion ist auch nicht Teil von Englisch Dekor. Die Werke haben ihre Sitze in Europa, Asien und in Amerika. Je nach Auftrag suchen wir ein Werk aus, eines stellt beispielsweise die besten Verdunkelungsstoffe her, ein anderes die schönsten Dekore. Synergien schaffen und Netzwerke entwickeln, das ist in diesem Zusammenhang der zentrale Aspekt. Oftmals lassen wir in verschiedenen Werken eine Kollektion produzieren.

**Die europäische Textilindustrie wurde ja bereits vor einiger Zeit totgesagt. Wie bleibt man als österreichischer Anbieter vor allem am Weltmarkt und gegenüber Billigproduzenten konkurrenzfähig?**

**Heinz Fleischmann:** Hier kommt neuerlich das System des Verlags zum Tragen. Der Vorteil auch hier ist, dass wir weltweit Produkte zukaufen können. Aber man muss auch sagen, dass die schwer brennbare Faser größtenteils in Europa produziert wird. Denn diese Garne sind in dieser Form derzeit fast nur bei uns erhältlich, wengleich China und Indien beispielsweise aktuell aufholen. Wenn wir nicht dort auch produzieren würden, könnten wir diese Vielfalt an Produkten gar nicht zur Verfügung stellen. Die Mischung macht es aus. Sprich: Der Raumausstatter kann vom Vorhang abgestimmt zum Möbelstück alles von uns haben. Wir haben alles lagernd.

**Ökologische Stoffe sind der Trend der Zeit. Sie arbeiten aber mit Polyester. Wie lässt sich das vereinbaren?**

**Erich Fleischmann:** Man muss ganz klar sagen: Polyester ist ein erdölbasiertes Produkt, als solches also nichts Unsauberes. Vonseiten der Ökologie wird gerne die Verwendung von Baumwollstoffen propagiert. Aber: Bis die Baumwolle überhaupt so weit ist, dass sie gewebt werden kann, sind unzählige Arbeitsschritte vonnöten, die mitunter gar nichts mit ökologischen Kriterien zu tun haben. Ein weiterer Irrglaube ist, dass sich Baumwolle gut recyceln lässt. Tatsächlich ist es aber so, dass Sie einen Baumwollvorhang ein- und nach hundert Jahren wieder ausgraben können und abgesehen vom Dreck ist er noch genau wie vorher.

**Heinz Fleischmann:** Außerdem ist ein alter Baumwollvorhang – mal von der nicht latent vorhandenen Lichtechtheit abgesehen – ein Fall für den Sondermüll.

**Da fällt einem das Thema Cradle-to-Cradle ein.**

**Erich Fleischmann:** Cradle-to-Cradle ist aktuell nicht mehr und nicht weniger als eine Idee, eine gute Idee zwar, aber eben nur eine Idee. Im Grunde geht es dabei darum, dass die

Produkte nach Verwendung an den Produzenten zurückgeschickt werden und dieser dann mit der Entsorgung betraut ist. Die Wahrscheinlichkeit, dass in Polen ein Hotel nach zehn Jahren seine Stoffe an uns zurückschickt, ist aktuell nicht besonders hoch. Wir benötigen ein anerkanntes Recyclingkonzept. Aber zurück zur Frage: Wir können reinen Gewissens sagen, dass Polyesterfasern viel leichter wiederverwertbar sind als eine Baumwollfaser.

**Heinz Fleischmann:** Es ist wichtig, dass hinter dem Thema Nachhaltigkeit ein konkretes Konzept steckt. Die Plakette zu bekommen ist nicht schwer. Das ist nicht die Aufgabe und nicht das Ziel.

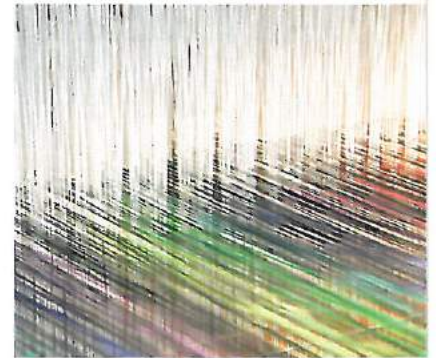
**Welches Ziel verfolgen Sie denn?**

**Erich Fleischmann:** Ein Unternehmen, das keine Ziele hat, schlittert über kurz oder lang in die Belanglosigkeit. Wir sagen: Der Markt ist groß und wir schauen gerne über die Grenzen – nicht nur Österreichs, sondern auch Europas – hinaus. Man muss sich fragen, wo man seine Nische finden und was man noch erreichen kann. Da gibt es noch viel zu erreichen.

**Letzte Frage: Wie funktioniert eigentlich die Zusammenarbeit zwischen Brüdern?**

**Erich Fleischmann:** Ausgezeichnet (lacht)!

**Heinz Fleischmann:** Nein, tatsächlich. Wir ergänzen uns sehr gut. Es hat von vornherein keinen konkreten Plan gegeben, wie wir uns die Arbeit aufteilen. Vieles hat sich stattdessen einfach so ergeben. Der eine betreut mehr diese Kunden, der andere mehr jene. Teilweise haben wir uns auch die Länder aufgeteilt, aber auch EDV und Buchhaltung – je nach Interesse. Da ergänzen wir uns wirklich gut. Wir machen das jetzt seit 16, 17 Jahren zusammen. Das Wichtigste ist – wie gesagt –, ein gemeinsames Ziel zu haben.



Das Weben übernehmen im Hause Englisch die Kooperationspartner.

**„EIN UNTERNEHMEN, DAS KEINE ZIELE HAT, SCHLITTERT ÜBER KURZ ODER LANG IN DIE BELANGLOSIGKEIT.“**

ERICH FLEISCHMANN

Stolz ist man auf das „Herzstück“ des Unternehmens, die an den Firmensitz angeschlossene Lagerhalle.

